



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
14.09.2016

Nachgefragt: Urlaub machen im „Verfolgerland“?

Aktuell sorgen Medienberichte für Gesprächsstoff, wonach nach Deutschland eingereiste vorgebliche „Flüchtlinge“ offenbar in erheblichem Ausmaß Urlaub in ihren angeblichen „Verfolger“-Ländern machen, aus denen sie vor Krieg und Bedrückung geflohen sein wollen. Einem Bericht der „Welt am Sonntag“ zufolge wurden Fälle von Asylbewerbern aus Afghanistan, Syrien und dem Irak bekannt. Beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) sei der Sachverhalt bekannt, und man bemühe sich um einen zahlenmäßigen Überblick. Der „Welt am Sonntag“ zufolge forderte das BAMF bereits im Juni Berliner Arbeitsagenturen schriftlich auf, Reisen von Asylberechtigten in Heimatländer der zuständigen Ausländerbehörde zu melden – immerhin können Reisen in den „Verfolgerstaat“ nach einer Einzelfallprüfung zur Aberkennung des Schutzstatus führen (alles nach: www.welt.de/politik/deutschland/article158049400/Fluechtlinge-machen-Urlaub-wo-sie-angeblich-verfolgt-werden.html, zul. aufgerufen: 13.09.2016, 18.15 Uhr; KR). – Es stellen sich Fragen

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Inwieweit hat die LHM, insbesondere Sozialbehörden und Jobcenter, Kenntnis von in München lebenden Asylbewerbern und/oder „Flüchtlingen“, die in ihre Heimat- oder Verfolgerländer reisen bzw. gereist sind?
2. In welchem Umfang haben Münchner Sozialbehörden und Jobcenter bei bekannt gewordenen Fällen von der Möglichkeit von Sanktionen Gebrauch gemacht? Wenn nicht, warum nicht?

A handwritten signature in purple ink, appearing to read 'Karl Richter', written in a cursive style.

Karl Richter
Stadtrat